

PN SERVICE

Netzwerk der Top-Praxen verbindet Qualität mit Kommunikation

Top-Praxen und Praxiskliniken in der Zahnmedizin lassen sich zukünftig so leicht erkennen wie Sternköche. Unter dem Titel „Dental High Care“ (DHC) entsteht seit Oktober 2007 ein deutschlandweites Netzwerk der Highclass-Zahnmedizin, das Zahnärzte für Zahnärzte ins Leben gerufen haben.

Einer der ersten, die die Forderung nach einem unabhängigen Netzwerk erhob, das Qualität und Kommunikation vereint, war im Sommer 2007 der Düsseldorfer Implantologe Dr. Hans-Dieter John. Der Grund: Als Einzelkämpfer in einem immer stärker werdenden Wettbewerb hatte er schmerzhafte Erfahrungen machen müssen. Innerhalb weniger Jahre investierte John mehr als 200.000 Euro in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für seine Düsseldorfer Praxis – mit nur mäßigem Erfolg. Finanzielle Aufwendungen dieser Art seien für eine einzelne Praxis auf Dauer nicht durchzuhalten, sagt Dr. John. „Was Zahnärzte heute wirklich brauchen, ist ein qualitätsbasiertes Netzwerk, das durch bezahlbare, effektive und professionelle PR-Unterstützung bundesweit, regional und lokal deutlich macht, wie gut Patienten in DHC-Praxen versorgt werden.“ In der Academy of Periointegration (AP), einem fachübergreifenden Zusammenschluss führender Zahnmediziner aus Wissenschaft, Forschung, Lehre und Praxis, fand Dr. John mit seiner Idee Rückhalt. Dort entstand der Begriff „Dental High Care“ – er steht für Zahnmedizin auf höchstem Niveau, für Wissenschaftstransfer und außerordentliche Patientenorientierung. Das Netzwerk ist standespolitisch neutral, system- und industrieunabhängig. Unter der Dachmarke DHC versammeln sich Praxen und Praxiskliniken, die Servicequalität, Kompetenz und Nachhaltigkeit mit professioneller Patientenkommunikation verbinden wollen. Mit-

glied im Netzwerk wird nur, wer die von DHC geforderte Qualität wirklich nachweist. Unter der Leitung von AP-Mitglied und QM-Fachmann Prof. Dr. Thomas Sander, entstand ein DHC-Qualitätsausschuss, der einen eigenen Katalog mit praxis- und patientenrelevanten Qualitätsstandards zusammenstellte. Nachweisen müssen die Bewerber u. a. den Ausbildungsstand in Bezug auf ihre Schwerpunktsetzung durch aktuelle Schulungszertifikate. Als Nachweis der zahnmedizinischen Kompetenz im Schwerpunkt sind fotografisch und schriftlich dokumentierte Behandlungsbeispiele erforderlich. Die Praxis muss über eine Praxisphilosophie verfügen, die nicht nur



Weitere zertifizierte Praxen von Dr. Guenter Michel (Wetzlar), Dr. Jörn Thiemer (Bochum-Wattenscheid), Dr. Michael Heller (Mülheim) (v.l.).

vom Team getragen, sondern auch den Patienten zugänglich gemacht wird. Schriftlich fixierte Praxisabläufe, regelmäßige Teambesprechungen mit Tagesordnung und Protokoll, Patientenbefragungen, herausragende Praxisarchitektur und außergewöhnlicher Patientenservice – all das wird bei der DHC-Zertifizierung abgefragt und bewertet. Erst wenn durch den DHC-Qualitätsausschuss feststeht,

dass die Zertifizierung erfolgreich war, darf die Praxis als „Dental High Care Center“



Prof. Dr. Thomas Sander mit seiner Mitarbeiterin bei der Dokumentenprüfung mit Dr. Wolfgang Gutwerk (Mitte) und seiner Praxispartnerin Dr. Mechthild Franz (links).

Mitglied im Netzwerk werden. Nach Abschluss eines kostenpflichtigen Lizenzvertrages,



der die finanzielle Unabhängigkeit des Netzwerks absichert, erhält sie Gebietsschutz und hat Anspruch auf umfangreiche, professionelle Serviceleistungen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internet, Patientenkommunikation, Marketing und Werbung. Susanne Schübel, Geschäftsführerin der Dental High Care GmbH: „In einem ersten Schritt stellen wir das DHC-Netzwerk bei sechs Work-

shops der interessierten Fachöffentlichkeit vor. Im 2. Quartal 2008 startet eine bundes-



weite Werbekampagne in den Publikumsmedien. Parallel dazu laden die DHC-Praxen vor Ort zu Patientenveranstaltungen ein.“ Die erste Praxis in Deutschland, die den DHC-Check mit summa cum laude bestand, war die Gemeinschaftspraxis Dr. Wolfgang Gutwerk, Dr. Mechthild Franz und Kollegen in Aschaffenburg. Dr. Gutwerk, Implantologe und Oralchirurg, zog Ende 2006 mit seiner Praxispartnerin Dr. Mechthild Franz in neue Räume um, die auf höchstem ästhetischen und

zahnmedizinischen Standard gestaltet wurden. Bei der Zertifizierung dokumentierte Dr.



Einer der Ideengeber des Netzwerkes Dr. Hans-Dieter John, Düsseldorf.

Gutwerk die fachliche Qualifikation der Ärzte und des Teams durch eine überdurchschnittlich hohe Zahl an regelmäßigen Fortbildungen. Innerhalb weniger Tage wurden nach Dr. Gutwerk und Kollegen, Aschaffenburg, und der Praxis des Netzwerk-Initiators Dr. Hans-Dieter John, Düsseldorf, drei weitere Top-Praxen in die Zertifizierung aufgenommen. Zum DHC-Netzwerk gehört ab sofort Dr. Guenter Michel aus Wetzlar, einer der führenden deutschen Vertreter für Angewandte Systemische Zahnmedizin. Mit vier Praxen bei DHC stark vertreten ist das Ruhrgebiet. Die Zertifizierungsnummer vier trägt die Praxis für Zahnheilkunde & Implantologie, Dr. Thiemer, Dr. Thiemer, Dr. Heermann in Bochum-Wattenscheid. Praxisfrontmann Dr. Jörn Thiemer zählt zu den erfolgreichsten Implantologen im Revier. In Mülheim praktiziert Dr. Michael Heller in der Praxisklinik für Implantologie und Ästheti-

sche Zahnheilkunde Metz Heller, eine der ersten nach ISO zertifizierten Zahnarztpraxen Deutschlands. Dass sich Dental High Care zum Who's who der Zahnmedizin entwickeln wird, machen auch die nächsten DHC-Aspiranten deutlich: Nicht nur die Zahnärztliche Praxis Dr. Klaus Musebrink & Kollegen in Dortmund, auch die Praxisklinik Dr. Achim Sieper und Partner in Kamen, die unter dem „All Dente“-Dach neben der Klinik auch ein Labor und einen eigenen Verlag beherbergt, hat beste Chancen, demnächst als Dental High Care Center mit vier Sternen ausgezeichnet zu werden. ☒

Termine

Informationsveranstaltungen zum Dental High Care Netzwerk mit Anmeldeformular und Programm finden Sie unter www.dentalhighcare.com

Freitag

- 18. Januar 2008 Düsseldorf
- 1. Februar 2008 Hamburg
- 8. Februar 2008 Leipzig
- 15. Februar 2008 Berlin

Teilnahmegebühr: 99 € pro Person

PN Adresse

Dental High Care GmbH
Susanne Schübel
Straßburger Straße 32
44623 Herne
Tel.: 0 23 23/99 49-60
Fax: 0 23 23/99 49-6 19
E-Mail: dhc@dentalhighcare.com
www.dentalhighcare.com

Prophylaxe Preis 2007 auf dem Deutschen Zahnärztetag verliehen

Die Preisträger des Wrigley Prophylaxe Preises präsentierten neue Zahnputzempfehlungen für erosionsgefährdete Patienten und entdeckten Magenbakterium *Helicobacter pylori* in der Mundhöhle. Der seit diesem Jahr mit 10.000 Euro dotierte, weithin anerkannte Wissenschaftspreis wurde zum 14. Mal verliehen.

Ausgezeichnet wurden zu gleichen Teilen Dr. Annette Wiegand aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Thomas Attin (Zürich) für ihre Studie zur Reduktion des Zahnhartsubstanzenverlustes durch Zahnebürsten vor, anstatt nach erosiver Demineralisation sowie Dr. Ralf Bürgers aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Stefan Ruhl (vormals Regensburg, jetzt Buffalo, USA), der an der Klinik für Zahnerhaltungskunde der Universität Regensburg erstmals das Bakterium *Helicobacter pylori* in der Mundhöhle nachweisen konnte, ohne dass gleichzeitig der Magen besiedelt war.

Zähneputzen besser vor dem Säurekontakt?

Immer mehr Menschen in Deutschland haben Erosionsschäden am Zahnschmelz, wie Zahnärzte feststellen. Die Zunahme an säurehaltigen Nahrungsmitteln und damit verbundene langdauernde Säure-

attacken auf die Zähne dürften hierbei eine kausale Rolle spielen. Dr. Annette Wiegand ging in ihrer Studie der Frage nach, ob das Zähnebürsten bei Menschen mit Zahnschmelzschäden besser vor anstatt direkt nach einem Säurekontakt durchgeführt werden sollte. Zwar wird nach wie vor den meisten Patienten aus kariesprophylaktischer Sicht empfohlen, die Zähne unmittelbar nach den Mahlzeiten zu putzen, um die Plaque und das kariogene Substrat möglichst vollständig zu entfernen. Für Patienten mit Erosionen wird diese Empfehlung allerdings zunehmend infrage gestellt. Frau Dr. Wiegand konnte in ihrer Untersuchung bestätigen, dass der Zahnhartsubstanzenverlust signifikant geringer war, wenn das Zähnebürsten vor anstatt nach dem Säurekontakt durchgeführt wurde. Damit wurde eine weitere, wissenschaftlich begründete Empfehlung für ein veränder-



V.l.: Dr. Michael Kleinebrinker, Bergisch-Gladbach (Jury), Dr. Ralf Bürgers, Regensburg (Preisträger), Prof. Dr. Dr. Hans-Jörg Staehle, Heidelberg (Jury), Prof. Dr. Stefan Ruhl, Buffalo, USA, Prof. Dr. Joachim Klimek, Gießen (Jury), Prof. Dr. Dr. Lutz Stößer, Jena (Jury), Dr. Annette Wiegand, Zürich (Preisträgerin), Jutta Reitmeier, Leiterin Wrigley Oral Healthcare Programs. (Foto: Wrigley Oral Healthcare Programs)

tes Putzverhalten bei Risikopatienten ausgesprochen.

Die Mundhöhle als potenzielle Startbasis für Magengeschwüre?

Etwa die Hälfte der Weltbevölkerung ist mit dem Magenbakterium *Helicobacter pylori* infiziert, das für die Entstehung von Gastritis, peptischen Ulzera und auch für das Magenkarzinom verantwortlich ist. Die genauen Infektions- und

Übertragungswege sind bislang jedoch noch weitgehend unbekannt. Dr. Ralf Bürgers gelang in seiner Studie bei magenkranken Patienten erstmals der Nachweis, dass *Helicobacter pylori* unabhängig von der Besiedelung des Magens in der Mundhöhle vorkommen kann. Die Mundhöhle könnte demnach als potenzielles Reservoir und Übertragungsort für *Helicobacter pylori* in zukünftigen Thera-

pie und Infektionsprophylaxe Strategien eine wichtige Rolle spielen. Vielleicht sind diese Untersuchungsergebnisse ein erster Schritt, um künftig Personen mit einem erhöhten Risiko für Magengeschwüre durch einen Speicheltest frühzeitig zu identifizieren. Die wissenschaftliche unabhängige Jury um den amtierenden DGZ-Präsidenten Prof. Dr. Dr. Hans-Jörg Staehle (Heidelberg) sowie Prof. Dr. Dr. Joachim Klimek (Gießen), Prof. Dr. Klaus König (Nijmegen, Niederlande), Prof. Dr. Dr. Lutz Stößer (Jena) und als Vertreter der Krankenkassen Dr. Michael Kleinebrinker vom IKK-Bundesverband (Bergisch-Gladbach) zeigte sich vor allem von der Themenvielfalt und den plausiblen Konzepten der eingereichten Arbeiten beeindruckt. Prof. Dr. Dr. Hans-Jörg Staehle unterstrich bei der abschließenden Jury-Sitzung noch einmal die Bedeutung des Wrigley Prophylaxe

Preises: „Es gibt in der Zahnmedizin nur wenige Initiativen, die sich mit einem so langen Atem voll und ganz dem wichtigen Thema Prophylaxe verschrieben haben. Die Anstrengungen auf dem Gebiet der Zahnerhaltung können meiner Meinung nach gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.“

Teilnahmeunterlagen für den Wrigley Prophylaxe Preis 2008 können Sie anfordern bei: kommed, Dr. Bethcke, Aimmillerstr. 34, 80801 München (Fax: 0 89/33 03 64 03). Auch einsehbar unter www.wrigley-dental.de. Einsendeschluss ist der 01. März 2008. ☒

PN Adresse

Wrigley Oral Healthcare Programs
Biberger Str. 18
82008 Unterhaching
Fax: 0 89/66 51 04 57
E-Mail: info@wrigley.com
www.wrigley-dental.de